

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2019)

Heft: 134: Umfeld : interdisziplinäre Unterstützung = Entourage : soutien interdisciplinaire = Entourage : sostegno interdisciplinare

Rubrik: Öffentlichkeitsarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach dem Mittagessen in Tschugg kamen die Besuchenden miteinander ins Gespräch.

Eskalierende Therapien

Rund 180 Personen haben sich am 30. März in Tschugg zur Informationstagung an der Klinik Bethesda eingefunden.

Zielpublikum in Tschugg waren Parkinsonbetroffene mit fortgeschrittener Krankheit. Dr. med. Helene Lisitchkina, Leitende Oberärztin der Klinik, führte ins Thema 'Eskalationstherapien bei Morbus Parkinson' ein: «Im Frühstadium der Krankheit kann der Mangel an Dopamin im Gehirn gut mit Tabletten ausgeglichen werden, um die Beweglichkeit zu erhalten.» Mit fortschreitender Krankheit nehme die Speicherfähigkeit für Dopamin im Gehirn jedoch ab. Zudem könne die Wirkung der Tabletten aufgrund einer durch Parkinson verursachten verzögerten Magenentleerung entsprechend verspätet eintreten. «Dadurch kommt es zu Wirkungsfluktuationen, was eine Anpassung der Behandlung notwendig macht.» Die Dosierung müsse zunehmend erhöht werden. Damit könnten Dyskinesien (unkontrollierte Überbewegungen) oder Impulskontrollstörungen als Nebenwirkungen auftreten.

«Eine optimale Einstellung zu erreichen, wird mit dem Fortschreiten der Krankheit immer schwieriger.»

Ab der fortgeschrittenen Phase gibt es andere Behandlungsmöglichkeiten, mit denen eine Besserung der Beschwerden erreicht werden kann, sowie eine Reduktion oder gar das Absetzen der Tabletten. PD Dr. med. Michael Schüpbach stellte das bekannte und oft angewandte Verfahren der Tiefen Hirnstimulation (THS) sowie das weniger erprobte Verfahren des fokussierten Ultraschalls (FUS) vor. Beide Therapien beeinflussen die Hirntätigkeit und benötigen einen Eingriff am Gehirn. Tief im Gehirn werden die Befehle, welche die Bewegung, das Denken und die Emotionen betreffen, kontrolliert und allenfalls verfeinert. Bei Parkinson kommt es bei dieser zur Hirnrinde in einer Schleife rückgekoppelten Kontrolle zu Fehlleistungen. «Bei beiden Verfahren ist das Ziel,

das aus dem Gleichgewicht geratene Kontrollsystem für Bewegungsmeldungen zu beeinflussen», sagte der Neurologe. Bei der THS schalten im Gehirn implantierte Elektroden die Fehlsignale durch einen programmierbaren Strom aus. Die Erfolge der THS sind gut dokumentiert. Beim FUS wird ein betreffendes Hirnareal irreversibel verödet.

Dr. Helene Lisitchkina stellte weitere Behandlungsmöglichkeiten vor: die Pumpentherapien, mit denen das Medikament kontinuierlich unter die Haut (Apomorphin) oder direkt in den Dünndarm (Levodopa) abgegeben werden kann. Spezialisierte Neurologen klären ab, welche der vier eskalierenden Therapien im individuellen Fall anwendbar ist, um die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Eva Robmann



Dr. med. Helene Lisitchkina



Ruth Dignös (links) mit Interessierten am Stand von Parkinson Schweiz.



PD Dr. med. Michael Schüpbach

Fotos: Reto Schneider

Tai Chi schnuppern

Tai Chi ist beste Sturzprophylaxe. Fünf Minuten tägliches Üben können die Gangsicherheit verbessern.

Am Freitag, 15. März, fanden zeitgleich zwei Tai-Chi-Schnupperkurse statt. In Winterthur nahmen neun und in Bern fünf Interessierte, Betroffene und Angehörige teil. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick ins Tai Chi und konnten erste Versuche mit dieser fernöstlichen Bewegungsform machen.

Parkinson Schweiz bietet im Herbst weitere Schnupperkurse an. Zudem besteht in Bern sowie in Winterthur die Möglichkeit, regelmässig an einem Tai-Chi-Training mitzumachen.

Katharina Scharfenberger

Weitere Informationen:

Winterthur: www.taiji-mittendrin.ch
Bern: www.chentaiji.ch



Tai Chi in Winterthur. Foto: Katharina Scharfenberger

Neu: Paartanzkurs in Zürich

In Zürich Wollishofen wird ab dem 21. August neu ein Paartanzkurs für Parkinsonbetroffene und Angehörige angeboten. Getanzt werden Walzer, Foxtrott und Cha-Cha-Cha. Preis für Mitglieder: CHF 300.- pro Paar für 10 Unterrichtsstunden (Nichtmitglieder CHF 400.-). Der gleiche Kurs findet bereits in St. Gallen regelmässig statt. Vgl. www.parkinson.ch > unsere Angebote > Veranstaltungen > Bewegung & Sport.

Katharina Scharfenberger

Paartanzkurs in Zürich jeweils am Mittwoch:

Anfänger:

ab 21. August 16.00–16.50 Uhr

Fortgeschrittene:

ab 21. August 14.00–14.50 Uhr

Anmeldung: 079 658 40 63

info@parkinson-bewegt.ch

Neu: Line Dance in Zürich

Das neue Tanzangebot «Line Dance» in Zürich bietet die Möglichkeit zum Tanzen ohne Partner. Line Dance wird ohne Tanzpartner in Reihen und Linien getanzt. Für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei.

Katharina Scharfenberger

Preis für Mitglieder:

CHF 200.-

für 10 Unterrichtsstunden

Nichtmitglieder CHF 250.-

Tanzkurs ohne Partner in Zürich jeweils am Mittwoch:

Ab 21. August, 15.00–15.50 Uhr

Anmeldung: 079 658 40 63

info@parkinson-bewegt.ch

Noch freie Plätze

Qi-Gong-Kurs in Morschach

20.–22. September 2019

Schnupperkurse

Tai Chi in Winterthur Samstag,

28. September 2019, 9.30–12.00 Uhr

Tai Chi in Bern Samstag,

2. November 2019, 9.30–12.00 Uhr

Qi Gong in Köniz Donnerstag,

12. September 2019, 14.00–16.30 Uhr

Weitere Informationen: www.parkinson.ch

Qi Gong in Köniz

Qi Gong verhilft wie Tai Chi zu einem verbesserten Gleichgewicht und einem sichereren Gehen. Qi Gong ist eine ganzheitliche Bewegungsform.

Am Montag, 18. März, nahmen fünf Interessierte, Betroffene und Angehörige an einem Qi-Gong-Schnupperkurs in Köniz teil. Im September findet ein weiterer Schnupperkurs statt.

Katharina Scharfenberger



Welt-Parkinson-Tag

Der 11. April wurde 1997 von der European Parkinsons Disease Association als Welt-Parkinson-Tag eingeführt. Es ist der Geburtstag von James Parkinson, dem Namensgeber der Krankheit. Der englische Arzt hatte die Krankheit 1817 erstmals als «Schüttellähmung» beschrieben.

Parkinson Schweiz verstärkt auf diesen Tag hin jeweils die Medienarbeit. Thema in diesem Jahr waren die Lieferengpässe von Parkinsonmedikamenten. Das Thema wurde von verschiedenen Medien aufgenommen.

Judith Falusi

EPDA-Umfrage

Die europäische Parkinsonvereinigung EPDA macht bis am 6. September eine länderübergreifende Umfrage zur Angehörigenbelastung. Es gibt den Fragebogen auch auf Deutsch, Französisch und Italienisch.

<https://de.surveymonkey.com/r/EPDAcarersurveydE>



Am 12. Oktober 2019 findet der Hallwilerseelauf statt. Motivierte können am Sponsorenlauf Run-4Parkinson von Move4ypd teilnehmen, der für jung an Parkinson Erkrankte sammelt, die selber nicht mehr rennen können.

Anmeldung: hallwilerseelauf.ch